

VIA EUROPA

NACHRICHTEN VOM KONTINENT

ZEITZEICHEN

GRENZÜBERSCHREITENDES PROJEKT

Nach dreijähriger Vorbereitungszeit wurde Ende Juni in Nordhorn (Niedersachsen) eines der größten offenen Museen Europas eröffnet. Es handelt sich um das grenzüberschreitende Projekt „kunstwegen“. Die Ausstellung umfaßt rund 50 bereits seit längerer Zeit existierende Skulpturen auf deutscher und niederländischer Seite, die mit 15 neuen Projekten zwischen Nordhorn in Niedersachsen und Zwolle in den Niederlanden vernetzt worden sind. Ziel ist es, den Naturraum entlang des Flußlaufes der Vechte und künstlerisches Schaffen in Einklang zu bringen. Die Kunstwerke erstrecken sich über eine Entfernung von 140 Kilometern zwischen Nordhorn und Zwolle. Alle sind durch ein zum Teil neu geschaffenes Radwegenetz miteinander verbunden. Die Europäische Union investierte in das Projekt rund 3,5 Millionen Mark.

KONRAD WOLF

Als „politischen Mißgriff“ wertet die Akademie der Künste (AdK) in Berlin Pläne des Brandenburgischen Kulturministeriums, den Namen „Konrad Wolf“ aus dem Titel der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg zu streichen. Dieser resultiere offensichtlich „aus der Nichtkenntnis von Konrad Wolfs Werk“, betonte die Akademie. „Namensgebungen von Institutionen halten ein kulturelles Erbe lebendig“, heißt es in der Akademie-Stellungnahme. Der Filmregisseur Konrad Wolf war von 1965 bis zu seinem Tod 1982 Präsident der Akademie der Künste der DDR, die 1986 einen ihrer wichtigsten Kunstpreise nach ihm benannte. Zu den Preisträgern zählen Ruth Berghaus, Helke Misselwitz, Heiner Carow, Katharina Thalbach und Peter Konwitschny. Bei der Vereinigung der Ost- und West-Akademien 1993 wurde der Preis „als bewußtes Bekenntnis zu einer kulturellen Tradition“ übernommen. Seither nahmen Margarethe von Trotta, Jürgen Flimm, Ken Loach, Christoph Marthaler, Volker Schlöndorff, Michael Haneke und Ulla Stöckl die Auszeichnung entgegen.

BÜHNE

KÜNSTLERISCHE DEMONSTRATION

Als Satire auf Sprache und Inszenierung von Politik hat der Berliner Schauspieler Martin Wuttke Ende Juni in Wien Elfriede Jelineks neuen Theatertext gestaltet. In „Das Lebewohl. Ein Haider-Monolog“ rechnet die Autorin mit dem langjährigem Chef der Freiheitlichen Partei Jörg Haider ab. Die Uraufführung ging im Rahmen der Donnerstags-Demonstrationen über die Bühne, in der Regierungsgegner seit dem Amtsantritt der rechtskonservativen Koalition Anfang Februar wöchentlich durch die Straßen Wiens ziehen. Unter großem Applaus von Demonstranten und Schaulustigen zelebrierte Wuttke als Haider seinen Abschied von der Parteispitze. In ihrer Montage hat die Autorin einen Text des Rechtspopulisten Jörg Haider verarbeitet, in dem er seine Überlegungen zu seinem Rücktritt darlegt. Die literarisch aufgearbeiteten Haider-Aussagen hat Jelinek mit der „Orestie“ des Aischylos verbunden. Die Uraufführung wurde von den zahlreichen Zuhörern am Ballhausplatz mit lang anhaltendem Beifall gefeiert.

THEATERFESTIVAL IN PRAG

Zum fünften Mal findet vom 4. bis zum 16. November in Prag ein Theaterfestival in deutscher Sprache statt. Geplant sind Vorstellungen des Deutschen Schauspielhauses aus Hamburg, des Staatstheaters aus Karlsruhe, des Wiener Burgtheaters, des Basler Theaters und des Habimah Theaters aus Tel Aviv. Ein Höhepunkt wird das etwa zwölfstündige Shakespeare-Projekt „Schlachten!“ des Deutschen Schauspielhauses aus Hamburg sein. Bemerkenswert ist auch die Aufführung des Brecht-Stücks „Der kaukasische Kreidekreis“ durch das Habimah- Ensemble.

FILME

FILMFÖRDERUNG

Die Filmförderungsanstalt mit Sitz in Berlin (FFA) unterstützt das neue Filmprojekt des ungarischen Regisseurs Istvan Szabo („Mephisto“) mit dem Titel „Taking Sides - Der Fall Furtwängler“ mit 800 000

Mark. Die Geschichte nach einer Vorlage von Ronald Harwood über den früheren Chefdirigenten der Berliner Philharmoniker (1886-1954) wird vom Studio Babelsberg produziert. Die Filmförderungsanstalt vergab auf ihrer jüngsten Sitzung mit 10,4 Millionen Mark für 14 programmfüllende Filmprojekte erstmals einen zweistelligen Millionenbetrag zur Förderung von Filmprojekten. Dazu gehört auch der neue Film von Tom Tykwer, „Heaven“, der 1,5 Millionen Mark erhält. Die Autoren sind die Polen Krzysztof Kieslowski und Krzysztof Piesiewicz.

FILMFESTSPIELE

Das Auswahlgremium der Internationalen Filmfestspiele in Berlin hat die Einsetzung „einer kompetenten Findungskommission“ für die Nachfolge des langjährigen Berlinale-Leiters Moritz de Hadeln gefordert. De Hadelns Vertrag war nach 20jähriger Amtszeit nicht mehr verlängert worden. Der 59jährige scheidet nach der nächsten Berlinale 2001 aus dem Amt. Gleichzeitig wird eine offene Debatte über Konzeption und Struktur des Festivals gefordert. Das Auswahlgremium stellt auch die bisherige Zusammensetzung des vom Bund und dem Land Berlin besetzten Kuratoriums in Frage. Es setze sich mit Ausnahme eines Vertreters der Filmwirtschaft bisher ausschließlich aus politischen Vertretern von Bund und Land zusammen. Dem Auswahlgremium gehören unter anderem die Regisseurin Christel Buschmann, der Filmhistoriker Wolfgang Jacobsen, die Filmemacherin Ulla Stöckl und der Filmproduzent Joachim von Vietinghoff an.

AUSSTELLUNGEN

JÜDISCHES MUSEUM FÜR KINDER

In Amsterdam wurde im Jüdischen Historischen Museum ein jüdisches Museum für Kinder eröffnet. Max de Matze ist rund, knusprig und zerbrechlich. Daher hat der aus dem jüdischen Brot namens Matze gebackene Steppke auch Boxerhandschuhe an. Die Figur ist der Führer durch das neue Museum für Kinder. „In Mokum steht ein Haus“ ist der Name - Mokum ist der aus dem jiddischen stammende Name der Amsterdamer für ihre Stadt. In dem typischen Amsterdamer Grachtenhaus können Kinder von acht bis zwölf Jahren durch eine jüdische Wohnung wandeln und so spielerisch die jüdische Kultur kennen lernen. Das Kindermuseum ist täglich von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

SALVADOR DALI

Unbekannte Ölgemälde, Aquarelle und Zeichnungen des spanischen Surrealisten Salvador Dali (1904 bis 1989) sind ab Herbst in Augsburg zu sehen. Unter dem Titel „Dali, Mara e Beppe - Bilder einer Freundschaft“ werden im dortigen Römischen Museum vom 15. September bis 26. November 140 Werke aus unterschiedlichen Schaffensperioden gezeigt. Es handelt sich um Leihgaben der Turiner Familie Albaretto, die nach Angaben der Veranstalter die größte private Salvador-Dali-Sammlung der Welt besitzt und über Jahrzehnte eng mit dem Künstler verbunden war. Unter den Exponaten befindet sich auch eine Kollektion von Zeichnungen. Dali brachte sie in den 50er und 60er Jahren für seine Patentochter Cristiana Albaretto zu Papier, um das ihm während der Ferien anvertraute Mädchen zum Essen zu bewegen. Außerdem werden skurrile Dali-Gegenstände präsentiert, so unter anderem ein goldenes Ehebett, das der Künstler für Cristiana entwarf.

PREISE

BRITISCHE LITERATUR

Im Mai 2000 sind zwei renommierte literarische Preise vergeben worden. Den „Commonwealth Writers' Prize“ erhielt der südafrikanische Schriftsteller J. M. Coetzee für seinen Roman „Disgrace“. Er hatte vorigen November schon den „Booker Prize“ erhalten. Coetzee ist auch der bisher einzige Autor, dem der Booker Prize, nach „Life & Times of Michael K“ (1983) zum zweiten Mal zugebilligt wurde. Die „Sunday Times“ schrieb, „Disgrace“ bestätigt, daß Coetzee wohl als einer der besten lebenden Romanciers überhaupt anzusehen ist.“ Der Roman über einen entlassenen Universitätsprofessor und seine Tochter, die in einen Ausbruch von Gewalt geraten, entwirft ein Porträt des Nach-Apartheid-Südafrika. Er ist zugleich ein Plädoyer für Lebenswürde und Liebe. - Den nach dem Booker wichtigsten Literaturpreis, den „W. H. Smith Literary Award“ erhielt Melvyn Bragg für seinen 17. Roman, „The Soldier's Return“. Es ist die bewegend und mit traditionellen Mitteln erzählte Geschichte von einem Soldaten, der nach dem II. Weltkrieg aus Burma zu Frau und Kind zurückkehrt, dessen Hoffnungen aber im proletarischen Alltag zerschellen.

Erschienen in:

VIA REGIA – *Blätter für internationale kulturelle Kommunikation Heft 68/69 2000,*
herausgegeben vom Europäischen Kultur- und Informationszentrum in Thüringen

Weiterverwendung nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Zur Homepage VIA REGIA: <http://www.via-regia.org>